Deutsche Asset
& Wealth Management



db-X markets Aktienanleihen

Das Renditepotenzial verbessern

Aktienanleihen

Leistung aus Leidenschaft

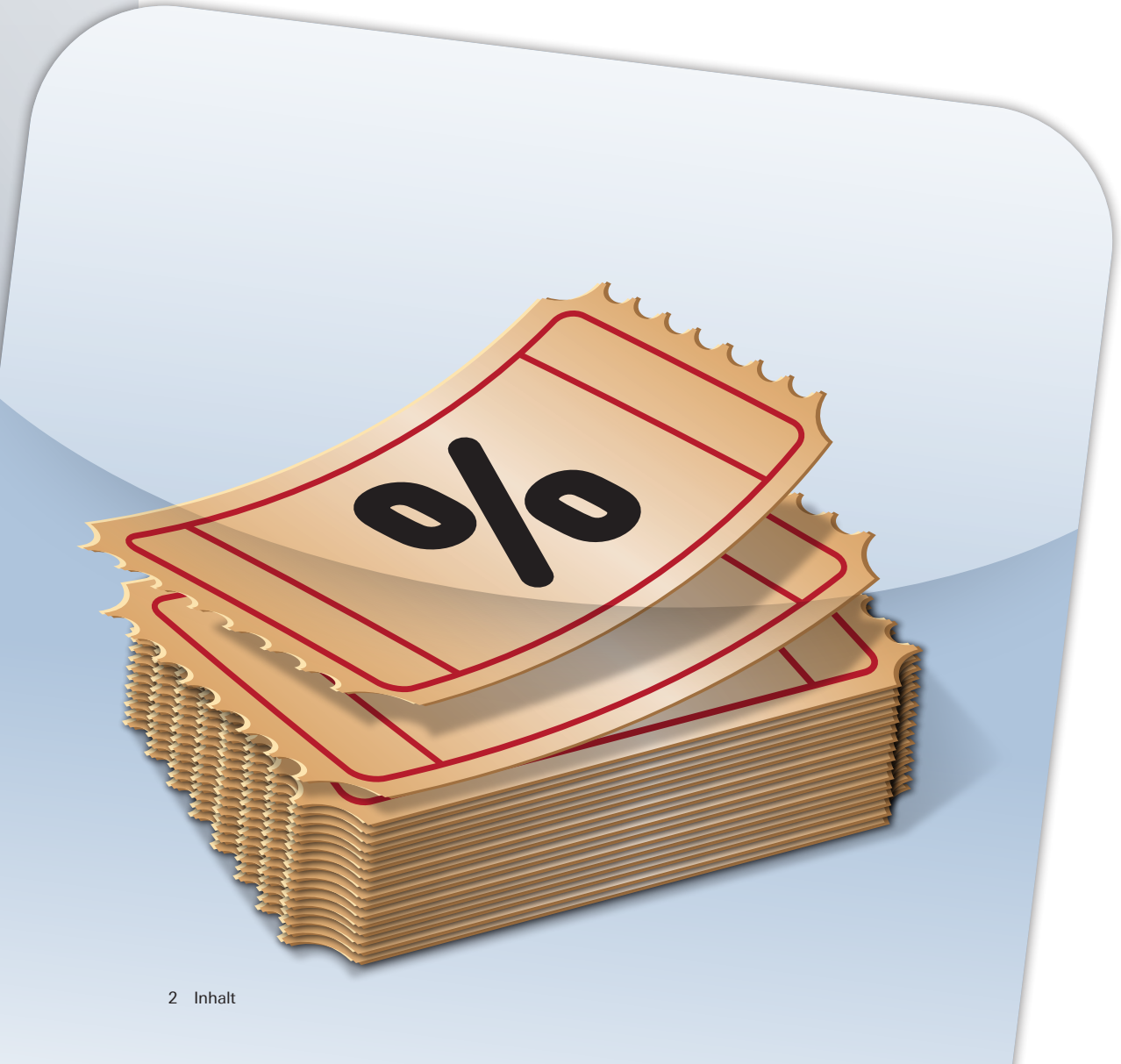
Inhalt

Die Situation
3 Anleihemarkt – Die Grundlagen

Die Lösung
4 Eine Chance auf attraktive Renditen

Die Erfolgsfaktoren
7 Kreative Anlage in nahezu jedem Marktumfeld
8 Aktienanleihen mit Barriere – Aktienanleihe Plus, Aktienanleihe PlusPro und Easy Aktienanleihe
9 Das Preisverhalten der Aktienanleihe während der Laufzeit
10 Die Chancen und Risiken auf einen Blick

Anhang
11 Besondere Hinweise



Anleihemarkt – Die Grundlagen

Benötigt ein Unternehmen Kapital, begibt es eine Anleihe. Der Emittent einer solchen Anleihe verpflichtet sich, dem Käufer der Anleihe einen bestimmten Zinssatz für die Laufzeit zu zahlen und das Kapital zu einem vorgegebenen Fälligkeitstag zurückzuzahlen. Damit das Volumen der Anleihe nicht ein einzelner Investor zeichnen muss, stückelt der Emittent die Anleihe. Diese Stückelungen bezeichnet man als Nennwert oder Nennbetrag.

Zinszahlungen erfolgen immer bezogen auf den Nennbetrag, der meist 100 Euro oder 1.000 Euro beträgt. Erwirbt man eine Anleihe, d. h. leiht man dem Emittenten für eine bestimmte Laufzeit Geld, erhält man zum Laufzeitende den Nennbetrag und die entsprechenden Zinsen zurück.

Kurse und Renditen von Anleihen

Anleihen werden in Prozentsätzen des Nennbetrages quotiert. Bei einem Kurs einer Anleihe von beispielsweise 101 Prozent, bedeutet dies, dass Investoren 1.010 Euro zum Erwerb des Nennbetrages von 1.000 Euro bezahlen müssten.

Der Zinssatz oder Kupon einer Anleihe wird per annum angegeben und ist für die Laufzeit einer klassischen Anleihe fix. Investoren sollten jedoch nicht nur auf den fixen Kupon schauen, sondern auch auf die Rendite einer Anleihe. Grundsätzlich gilt, dass die Rendite dem Kupon entspricht, wenn die Anleihe zu einem Kurs von 100% erworben wurde.

Erwerben Anleger eine Anleihe jedoch für weniger als 100%, so wird die Rendite der Investition größer sein als der eigentliche Kupon. Dies liegt daran, dass Anleger bei einem Kurs von beispielsweise 98% nur 980 Euro für die Anleihe zahlen, jedoch dafür bei Fälligkeit den Nennbetrag von 1.000 Euro erhalten. Diese 20 Euro Gewinn erhalten Anleger zusätzlich zum Zinsertrag. Anders stellt sich die Situation dar, wenn die Anleihe zu einem Kurs von über 100% erworben wurde. In diesem Fall müssen Anleger bei einem Kurs von beispielsweise 101% heute 1.010 Euro bezahlen, um per Fälligkeit 1.000 Euro zu erhalten. Der Kupon bleibt den Anlegern zwar erhalten, doch der Ertrag der Investition, d. h. die Rendite, wird nun kleiner sein als der Kupon.

Stückzinsen

Bei Erwerb einer Anleihe an einem Zeitpunkt, der zwischen dem Beginn des Zinslaufes, der so genannten Emissionsvaluta, und dem nächsten Zinstermin liegt, ist dem bisherigen Inhaber der Anleihe der anteilige Zinsanspruch zu entrichten. Schließlich muss ein Investor auch dann die ihm zustehenden anteiligen Zinszahlungen erhalten, wenn er sich entschließt, die Anleihe vor dem Zinstermin zu veräußern. Die für die Haltezeit der Anleihe aufgelaufenen Zinsansprüche nennt man Stückzinsen.

Erwerben Anleger eine Anleihe erst nach Beginn des Zinslaufes, so erhalten sie zwar die Zinszahlungen für die gesamte Zinsperiode. Allerdings müssen Anleger die Stückzinsen, die vor dem Zeitpunkt Ihres Erwerbs aufgelaufen sind, an den vorherigen Inhaber der Anleihe entrichten.

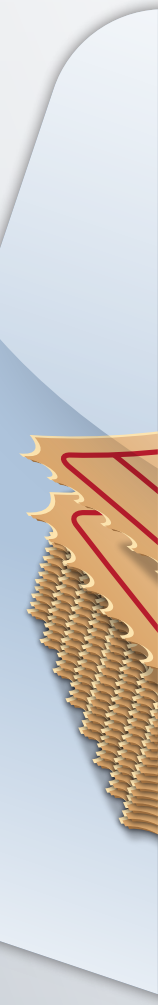
Für die Berechnung der Stückzinsen ist die Zinsberechnungsmethode eine wichtige Determinante. Bei Aktienanleihen der Deutschen Bank wird die „Deutsche kaufmännische Zinsrechnung“ angewendet – abgekürzt 30/360. Dies bedeutet, dass ein Jahr mit 360 Tagen und jeder Monat mit 30 Tagen gerechnet wird.

Stückzinsen und Kurse von Anleihen

Kurse von Anleihen notieren grundsätzlich als „Clean Price“. Der Kaufkurs einer Anleihe zuzüglich der aufgelaufenen Stückzinsen wird dagegen als „Dirty Price“ bezeichnet. Investoren von Anleihen sollten sich somit bewusst sein, dass sie zusätzlich zum Clean Price eventuell Stückzinsen zu entrichten haben, die den Kaufpreis mitunter erheblich erhöhen können. Falls Anleger die Anleihe vor Laufzeitende veräußern, werden ihnen für die anteilige Zinsperiode die Stückzinsen vergütet.

Auf www.dbxmarkets.de werden die aktuellen Stückzinsen ausgewiesen, die bei einem Erwerb einer bestimmten Anleihe zum Briefkurs hinzuaddiert werden müssen.

Eine Chance auf attraktive Renditen



Neben den oben skizzierten herkömmlichen Anleihen gibt es eine Vielzahl von Sonderformen. Die Aktienanleihe ist eine dieser Sonderformen. Aktienanleihen beziehen sich immer auf einen Basiswert. Wie der Name bereits andeutet, beziehen sich Aktienanleihen in der Regel auf Aktien, es werden jedoch auch Aktienanleihen auf Indizes, wie zum Beispiel auf den DAX®, angeboten.

Die Aktienanleihen bieten Anlegern oft höhere Zinssätze als klassische Anleihen. Wie kommt diese Überrendite zustande und welche Risiken sind damit verbunden?

Die Chance auf eine vergleichsweise höhere Rendite ist auf den speziellen Rückzahlungsmechanismus zurückzuführen. Bei Fälligkeit zahlt der Emittent der Aktienanleihe, die Deutsche Bank AG, – abhängig vom Kurs des Basiswertes – Anlegern entweder den Nennbetrag oder liefert eine bestimmte Anzahl von Aktien des zugrunde liegenden Basiswertes. Dessen Gegenwert wird geringer als der Nennbetrag sein. In gewissen Fällen, etwa bei an ausländischen Börsen notierten Aktien als Basiswert, kann anstelle einer Aktienlieferung auch eine Zahlung in Höhe des am Laufzeitende entsprechenden Wertes der Aktien möglich sein. Für die überdurchschnittliche Zinszahlung gehen Anleger das Risiko eines möglichen Kapitalverlustes ein. Darüber hinaus stehen den Anlegern keine Ansprüche aus dem Basiswert (z. B. Stimmrechte, Dividenden) zu.

In diesem Zusammenhang ist der zum Emissionszeitpunkt festgelegte Basispreis, der sich auf den Basiswert bezieht, für die Rückzahlung entscheidend. Grundsätzlich sind zwei Szenarien zu unterscheiden:

— Notiert der Basiswert zum Bewertungstag auf oder über dem Basispreis, wird der gesamte Nennbetrag der Anleihe zurückgezahlt.

— Notiert der Basiswert am Bewertungstag jedoch unterhalb des Basispreises, erfolgt die Rückzahlung bei Fälligkeit in Form der Lieferung einer bestimmten Anzahl von Aktien des Basiswertes oder eines im Wert entsprechenden Barauszahlungsbetrages.

Unabhängig vom Preis des Basiswertes am Bewertungstag erhalten Anleger indes bei Fälligkeit die für die Aktienanleihe festgesetzte Zinszahlung.

Der maximale Ertrag lässt sich mit einer Aktienanleihe dann erzielen, wenn der Basiswert am Laufzeitende über dem Basispreis notiert, die Tilgung also in Höhe des Nennbetrages zuzüglich der Zinsen erfolgt.

Intelligent in die Aktie investieren

Neben der Höhe des Zinssatzes ist der Abstand zwischen dem aktuellen Kurs des Basiswertes und dem Basispreis eine wichtige Kennziffer für Anleger. Diese Differenz lässt sich sehr einfach als Prozentsatz ermitteln. Sie berechnet sich aus dem aktuellen Kurs des Basiswertes geteilt durch den Basispreis minus eins. Beträgt diese Differenz beispielsweise plus 12%, so kann die Aktie bis zum Bewertungstag um 12% fallen, ohne dass eine Tilgung in Form der Lieferung von Aktien erfolgt und somit der maximale Ertrag gefährdet wäre. Je größer diese positive Differenz, desto konservativer ist die Investition.

Eine negative Differenz hingegen signalisiert, dass der Basiswert aktuell unter dem Basispreis notiert und erst noch ansteigen muss, damit Anleger zum Laufzeitende die Maximalrendite erzielen können. Aktienanleihen mit einer negativen Differenz sind somit nur für risikofreudigere Anleger interessant, da sie mit einem höheren Risiko behaftet sind.

Ein Zahlenbeispiel:

Die fiktive XY-Aktie notiert aktuell bei 100 Euro. Eine Aktienanleihe auf diese Aktie hat folgende fiktiven Ausstattungsmerkmale:

Wertstellung bei Ausgabe:	01.01.2013
Bewertungstag:	26.12.2013
Zinstermin:	31.12.2013
Basispreis:	90 Euro
Restlaufzeit:	9 Monate
Zinssatz:	10,00%
Nennbetrag:	1.000 Euro
Bezugsverhältnis:	11,11 (Nennbetrag / Basispreis)
Briefkurs der Aktienanleihe:	101% (Clean Price)

Ein Investor muss am 02.03.2013 für den Erwerb der Anleihe, die er zwei Bankarbeitstage zuvor über die Börse erworben hat, 1.010 Euro zahlen (101% x 1.000). Zusätzlich muss er die seit Beginn des Zinslaufes angelaufenen Stückzinsen entrichten. Diese werden zum Briefkurs der Anleihe in Euro addiert.

Im vorliegenden Beispiel beginnt die Zinsperiode mit dem Tag der Wertstellung bei Ausgabe und endet einen Tag vor dem Zinstermin, d. h. am 30.12.2013. Nach der „Deutschen kaufmännischen Zinsrechnung" sind am Tag des Erwerbs, hier der 02.03.2013, bereits 61 Tage der Zinsperiode verstrichen. Diese sind für die Berechnung der Stückzinsen maßgeblich. Somit ergeben sich Stückzinsen von 16,94 Euro (1.000 Euro x 10,00% x 61 / 360).

Der Investor zahlt insgesamt also 1.026,94 Euro zum Erwerb der Aktienanleihe.

Der Abstand zwischen dem aktuellen Kurs des Basiswertes und dem Basispreis beträgt im Beispiel plus 10 Prozent.

Szenario 1: Die XY-Aktie steigt an oder stagniert

Sofern sich die XY-Aktie seitwärts bewegt oder ansteigt, wird der Investor per Fälligkeit den Nennbetrag der Anleihe (1.000 Euro) und die Zinszahlung in Höhe von 100 Euro erhalten (0,1 x 1.000 x 360 / 360). Da er anfangs jedoch mehr als 1.000 Euro investiert hat, beträgt seine Rendite nur 7,11%. Aufgrund der bei Erwerb über 100 Prozent notierenden Aktienanleihe und der zu entrichtenden Stückzinsen liegt die effektive Rendite daher unterhalb des Zinssatzes von 10 Prozent.

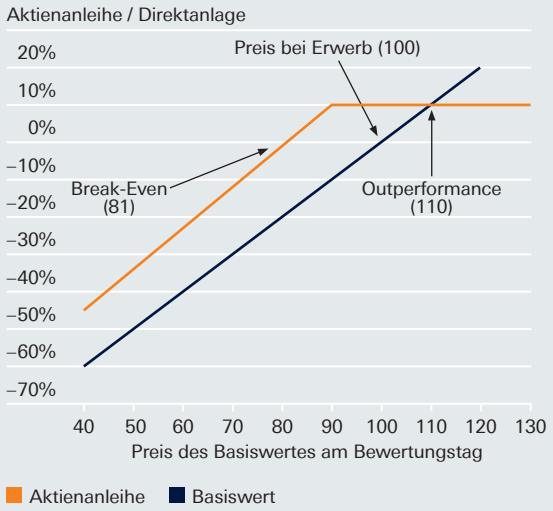
Szenario 2: Die XY-Aktie fällt um 10 Prozent

Die Aktie fällt bis zum Bewertungstag exakt um den Wert der Differenz von 10%. Trotz des moderaten Rückgangs der Aktie ergeben sich die gleichen Zahlungsströme wie in Szenario 1.

Szenario 3: Die XY-Aktie fällt um 20 Prozent

Die Aktie fällt um 20 Prozent und notiert am Bewertungstag bei 80 Euro, also unter dem Basispreis von 90 Euro. Die Aktienanleihe wird in Form der Lieferung von Aktien zurückgezahlt. Für die Anzahl der zu erhaltenden Aktien ist nun entscheidend, wie das Bezugsverhältnis definiert ist. Bei der Berechnung wird der Nennbetrag durch den Basispreis geteilt, im zugrunde liegenden Beispiel also 1.000 / 90. So erhält man ein Bezugsverhältnis von 11,11. Da Aktien nicht teilbar sind, erhält der Investor hier je 1.000 Euro Nennbetrag 11 XY-Aktien zu einem aktuellen Kurswert von 80 Euro je Aktie zuzüglich eines Barausgleichs in Höhe von 0,11 x 80 Euro, also 8,80 Euro. Der Gegenwert der Rückzahlung zum aktuellen Kurswert der XY-Aktie beträgt somit 888,80 Euro. Die Zinszahlung in Höhe von 100 Euro bleibt vom Schlusskurs der Aktie unberührt, so dass der Anleger per Fälligkeit 988,80 Euro erhält. Es ergibt sich somit ein Verlust von 38,14 Euro pro Aktienanleihe.

Auszahlungsprofil einer Aktienanleihe
Renditevergleich Aktienanleihe – Direktanlage in Basiswert



Angenommen, zwei Anleger sind an einer Anlage in Bezug auf die Aktie XY interessiert. Die Kennzahlen sind zum obigen Zahlenbeispiel identisch, bis darauf, dass die Aktienanleihe aktuell bei 100 Prozent notiert, und nicht bei 101 Prozent, und die Aktienanleihe am Emissionstag erworben und bis zum Laufzeitende gehalten wird.

Zum Zeitpunkt der Ausgabe entscheidet sich Anleger A für einen Direkterwerb von 10 Aktien in Höhe eines Betrages von je 100 Euro. Anleger B hingegen erwirbt für den gleichen Betrag von 1.000 Euro eine auf diese Aktie bezogene Aktienanleihe. In unserem Beispiel liegt der Basispreis der Aktienanleihe bei 90 Euro. Die Aktienanleihe wird zum Laufzeitende mit einem Zinssatz von 10% verzinst.

In der Grafik auf Seite 5 wird das Auszahlungsprofil einer Aktienanleihe zum Laufzeitende mit einer Direktanlage in den Basiswert verglichen. Die orangefarbene Linie stellt den aktuellen Gegenwert zum Tilgungszeitpunkt der Aktienanleihe bei Fälligkeit dar.

Erst wenn der Kurs der Aktie am Laufzeitende unter 90 Euro sinkt, verringert sich der maximale Gewinn von 10%. Der Break-Even-Punkt der Aktienanleihe liegt in diesem Fall bei 81 Euro (90 Euro x (100% – 10% Zinsen)).

Erst wenn die Aktie bis zum Bewertungstag um mehr als 10%, d. h. über 110 Euro, steigt, würde eine Direktinvestition in den Basiswert ein besseres Ergebnis generieren. Dieser als Outperformance-Punkt bezeichnete Betrag in Euro berechnet sich folgendermaßen: Kurs des Basiswertes x (100% + Zinssatz) und auf unser Beispiel bezogen: 100 Euro x (100% + 10%).

Somit erzielen Anleger bei jedem Kurs des Basiswertes, der am Laufzeitende unterhalb von 110 Euro notiert, ein besseres Ergebnis als mit einer Direktinvestition in den Basiswert. Bei einem Kurs des Basiswertes über 110 Euro würde der Investor ein schlechteres Ergebnis erzielen.

Insbesondere in seitwärts tendierenden Märkten können Aktienanleihen einen Vorteil gegenüber einem Direktinvestment in den Basiswert haben.

Etwaige zusätzliche Kosten, die bei einer Investition in die Aktienanleihe anfallen können, wie z. B. ein eventueller Ausgabeaufschlag, Provisionen, Gebühren, Transaktionskosten und Steuern sowie Dividendenzahlungen in Bezug auf den Basiswert während der Laufzeit, wurden in den Berechnungen nicht berücksichtigt.

In nachstehender Tabelle sind die verschiedenen Szenarien bei Fälligkeit nochmals gegenübergestellt.

Szenarioanalyse

Szenario	Kurs des Titels „XY" bei Emission	Kurs des Titels „XY" nach 12 Monaten	Performance des Titels „XY"	Wert der Aktienanleihe	Performance der Aktienanleihe	Differenz (Aktienanleihe gegenüber Titel „XY")	Wer erzielt die höhere Rendite?
Starker Kursanstieg	100	120	+20%	100%	0% + 10%	–10%	Anleger A: Direktanlage
Moderater Kursanstieg	100	110	+10%	100%	0% + 10%	+/–0%	Gleiche Rendite
Geringfügiger Kursanstieg	100	105	+5%	100%	0% + 10%	+5%	Anleger B: Aktienanleihe
Unveränderter Preis	100	100	0%	100%	0% + 10%	+10%	Anleger B: Aktienanleihe
Geringfügiger Kursrückgang	100	95	–5%	100%	0% + 10%	+15%	Anleger B: Aktienanleihe
Moderater Kursrückgang	100	90	–10%	100%	0% + 10%	+20%	Anleger B: Aktienanleihe
Starker Kursrückgang	100	80	–20%	88,8%	–11,2% + 10%	+18,8%	Anleger B: Aktienanleihe

Der direkt in die Aktie XY investierende Anleger A würde nur dann eine höhere Rendite erzielen, wenn der Kurs des Titels über 110 steigt. In jedem anderen Fall, einschließlich im Fall eines Kursrückgangs, würde der in Aktienanleihen investierende Anleger B eine bessere Rendite erhalten.

Kreative Anlage in nahezu jedem Marktumfeld

Anleger sollten die Ausstattungsmerkmale von Aktienanleihen so wählen, dass sie ihrer Risikopräferenz entsprechen. So könnten für risikoaversere Anleger Aktienanleihen interessant sein, deren Basispreis unter dem aktuellen Basiswertkurs liegt. Ein solches Investment wird zwar nur eine verhältnismäßig kleine Rendite generieren, dafür erhöht sich die Wahrscheinlichkeit, dass die Tilgung tatsächlich zum Nennbetrag erfolgt. Dennoch sollten Anleger das Risiko des Totalverlustes auch in einem solchen Szenario nicht außer Acht lassen.

Konträr dazu können Investoren auch Aktienanleihen wählen, deren Basispreis über dem aktuellen Kurs des Basiswertes liegt. In diesem Fall sind Investoren in Bezug auf die künftige Wertentwicklung des Basiswertes positiv gestimmt und können mit dieser Strategie an steigenden Kursen partizipieren. Da der Kurs der Aktienanleihen im Regelfall unter dem Nennbetrag notieren wird, würden Anleger auch eine höhere Rendite als den Zinssatz erhalten.

Hieraus wird ersichtlich, dass Aktienanleihen grundsätzlich für verschiedene Markterwartungen und Risikopräferenzen geeignet sein können.

Hier gelangen Sie zur Produktübersicht der db-X markets Aktienanleihen:



Aktienanleihen mit Barriere – Aktienanleihe Plus, Aktienanleihe PlusPro und Easy Aktienanleihe

Aktienanleihe Plus

Die Aktienanleihe Plus unterscheidet sich von der gewöhnlichen Aktienanleihe in einem wichtigen Punkt: Die Aktienanleihe Plus ist zusätzlich mit einer Barriere unterhalb des Basispreises ausgestattet, die ebenso wie der Basispreis unveränderlich ist. Damit ergibt sich ein verändertes Auszahlungsprofil:

Wird die Barriere während der gesamten Laufzeit nie berührt oder unterschritten, erhalten Anleger bei Fälligkeit den Nennbetrag zurück.

Wird die Barriere berührt oder unterschritten, wandelt sich die Aktienanleihe Plus in eine klassische Aktienanleihe. Entsprechend wird nur dann zum Nennbetrag getilgt, wenn der Basiswert am Laufzeitende oberhalb des Basispreises notiert.

Hat aber hingegen der Basiswert am Laufzeitende den Basispreis unterschritten, erfolgt die Rückzahlung bei Fälligkeit in Form der Lieferung einer bestimmten Anzahl von Aktien oder eines entsprechenden Barauszahlungsbetrages.

Aktienanleihe PlusPro

Die Aktienanleihe PlusPro unterscheidet sich von der Aktienanleihe Plus in nur einem Punkt:

Die Barriere wird nur innerhalb eines bestimmten Zeitraums während der Laufzeit beobachtet.

Easy Aktienanleihe

Im Vergleich zur Aktienanleihe Plus und Aktienanleihe PlusPro wird bei der Easy Aktienanleihe die Barriere nur am Bewertungstag beobachtet.

Durch die Barriere steigt isoliert betrachtet die Wahrscheinlichkeit der Tilgung zum Nennbetrag. Entsprechend werden bei sonst identischen Ausstattungsmerkmalen Aktienanleihen mit Barriere im Vergleich zu klassischen Aktienanleihen höher notieren und somit niedrigere Renditechancen eröffnen.

Aktienanleihen mit Barriere könnten eine interessante Anlagemöglichkeit für Anleger sein, die nur leicht steigende, seitwärts bewegende oder sogar leicht fallende Notierungen des Basiswertes erwarten. Darüber hinaus könnten sie sich für Anleger eignen, die entweder davon ausgehen, dass der Basiswert, je nach Ausstattung, während der gesamten Laufzeit, oder innerhalb eines bestimmten Zeitraumes während der Laufzeit, oder am Bewertungstag, nie die Barriere berührt, oder dass der Basiswert per Laufzeitende über dem Basispreis notiert, da in beiden Fällen die Maximalrendite erzielt wird.



Das Preisverhalten der Aktienanleihe während der Laufzeit

Im Sekundärmarkt haben die Marktentwicklungen Einfluss auf den Preis der Aktienanleihe. Während der Laufzeit hängt der Preis vor allem vom Kurs des Basiswertes, aber auch von anderen Einflussfaktoren ab. Da das spezielle Auszahlungsprofil der Aktienanleihe unter anderem durch Optionen dargestellt wird, spielen alle Einflussfaktoren eine Rolle, die auch bei klassischen Optionsscheinen von Relevanz sind.

Steigende Basiswertkurse

Steigt der Kurs der Aktie, wird dies isoliert betrachtet wahrscheinlich einen positiven Einfluss auf die Aktienanleihe ausüben. Denn dadurch steigt auch die Wahrscheinlichkeit, dass die Aktienanleihe zum Nennbetrag getilgt wird. Je höher jedoch der Kurs der Aktie über dem Basispreis notiert, desto geringer ist der Einfluss des Aktienkurses auf den Preis der Aktienanleihe im Sekundärmarkt.

Sinkende Basiswertkurse

Sinkt der Kurs der Aktie, wird dies isoliert betrachtet einen negativen Einfluss auf die Aktienanleihe haben. Das Risiko einer Tilgung in der Form der Lieferung von Aktien bzw. eines bestimmten Barauszahlungsbetrages unter dem Nennbetrag bei Fälligkeit nimmt zu, daher steigt das Risiko der Aktienanleihe und der Kurs wird sinken.

Volatilität

Geht der Markt von einer steigenden Schwankungsintensität des Basiswertes aus, steigt also die implizite Volatilität, so wird sich isoliert betrachtet der Preis der Aktienanleihe verringern. Dies ist darauf zurückzuführen, dass mit steigender Schwankungsintensität auch die Wahrscheinlichkeit steigt, dass die Aktie unterhalb des Basispreises notiert und somit bei Laufzeitende eine Tilgung in Form der Lieferung von Aktien bzw. eines bestimmten Barauszahlungsbetrages erfolgt. Aus diesem Grund sind Emittenten besonders in volatilen Phasen in der Lage, attraktive Konditionen zu stellen. Eine sinkende implizite Volatilität führt umgekehrt zu eher steigenden Anleihenotierungen.

Zinsen

Sinkende Kapitalmarktzinsen wirken isoliert betrachtet in der Regel wertsteigernd auf die Aktienanleihe. Umgekehrtes gilt für steigende Zinsen. Insoweit entspricht der Einfluss von Änderungen der Kapitalmarktzinsen auf den Marktwert der Aktienanleihe dem auch von herkömmlichen Anleihen bekannten Einfluss von Änderungen des Zinsniveaus am Kapitalmarkt.

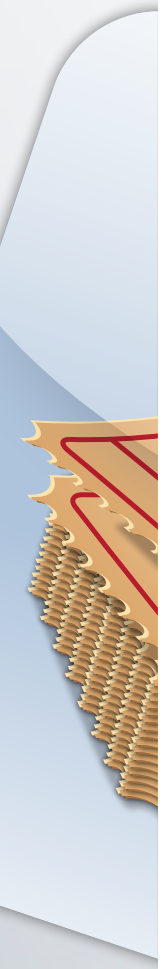
Dividenden

Die Dividendenschätzungen für die jeweiligen Basiswerte sind bei Emission in die Aktienanleihe bereits eingepreist. Fallende Dividenden, die nicht den Erwartungen entsprechen, führen wahrscheinlich zu steigenden Preisen der Aktienanleihe. Steigende Dividenden führen im Umkehrschluss zu sinkenden Preisen der Aktienanleihe.

Überblick

Parameter	Einfluss auf den Preis der Aktienanleihe	
	bei sinkendem Parameter	bei steigendem Parameter
Kurs des Basiswertes	↓	↑
Restlaufzeit	↑	–
Volatilität	↑	↓
Zinsen	↑	↓
Dividende des Basiswertes	↑	↓

Die Chancen und Risiken auf einen Blick



Vorteile von Aktienanleihen

— Chance auf eine attraktive Rendite: Über Marktzinsniveau liegender Zinssatz.

Folgende Risiken von Aktienanleihen sollten beachtet werden

— Die Aktienanleihe hat nahezu ein mit einer Direktinvestition vergleichbares Risiko.

— Der Preis der Aktienanleihe hängt unter anderem vom Kurs des Basiswertes ab. Sinkt dieser Kurs, verringert sich auch der Preis der Aktienanleihe.

— Rückzahlung der Anleihe durch Lieferung des Basiswertes, wenn am Bewertungstag der Schlussreferenzpreis unter dem Basispreis liegt. In diesem Fall erleidet der Anleger einen Verlust, der in Abhängigkeit des Schlussreferenzpreises gegebenenfalls nur teilweise durch die Zinszahlung abgedeckt ist. Schlechtester Fall: Totalverlust des eingesetzten Kapitals, wenn der Schlussreferenzpreis bei null liegt. In diesem Falle hat der Anleger nur die Zinszahlung vereinnahmt.

— Keine Partizipation an der positiven Wertentwicklung des Basiswertes, da der maximale Ertrag auf die Zinszahlung begrenzt ist.

— Der Preis der Aktienanleihe kann während der Laufzeit unter dem Emissions- bzw. Erwerbspreis liegen.

— Aktienanleihen lauten in der Regel auf Euro und auf in Euro denominierte Basiswerte. Andernfalls können sich Wechselkursschwankungen gegebenenfalls negativ auf den Preis oder die Rendite der Aktienanleihe auswirken.

— Bei stärkerem Absinken des Basiswertes unter den Basispreis kann die generelle Marktgängigkeit der Anleihe während der Laufzeit eingeschränkt werden, so dass ggf. ausschließlich die Deutsche Bank als Handelspartner zur Verfügung steht. Die Deutsche Bank wird für die Anleihe unter normalen Marktumständen fortlaufend indikative An- und Verkaufspreise stellen, ohne dass hierzu eine rechtliche Verpflichtung besteht.

— Anleger sind dem Risiko einer Insolvenz und somit einer Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit der Emittentin ausgesetzt, d. h. einer vorübergehenden oder endgültigen Unfähigkeit zur termingerechten Erfüllung von Zins- und / oder Tilgungsverpflichtungen. Eine Bewertung dieses Risikos wird mittels des Emittentenratings vorgenommen. Angaben hierzu finden sich unter www.deutsche-bank.de/ir/de/content/ratings.htm. Die Aktienanleihe unterliegt zudem als Inhaberschuldverschreibung weder der gesetzlichen noch einer freiwilligen Einlagensicherung.

Besondere Hinweise

Wichtige Information

Etwaige zusätzliche Kosten wie z. B. ein eventueller Ausgabeaufschlag, Provisionen, Gebühren, Transaktionskosten, Steuern und Dividenden wurden in den Beispielen und Berechnungen nicht berücksichtigt.

Für Käufe und Verkäufe am Sekundärmarkt kann eine Maklercourtage erhoben werden. Zudem kann bei Zeichnung der Aktienanleihen ein Ausgabeaufschlag oder eine Provision fällig werden.

Da die Deutsche Bank AG als Marktteilnehmer Transaktionen an den internationalen Kapitalmärkten vornimmt, können Kursbeeinflussungen durch die Deutsche Bank AG selbst nicht ausgeschlossen werden.

© Deutsche Bank AG 2013
Stand: 02. September 2013

Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar, sondern geben lediglich eine Kurzdarstellung des Wertpapiers. Die vollständigen Angaben zu den Wertpapieren, insbesondere zu den Bedingungen, sowie Angaben zur Emittentin sind dem jeweiligen Verkaufsprospekt zu entnehmen; dieser ist nebst Nachträgen bei der Deutsche Bank AG, Deutsche Asset & Wealth Management , Große Gallusstraße 10–14, 60311 Frankfurt am Main, kostenfrei erhältlich oder kann unter www.dbxmarkets.de heruntergeladen werden.

Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung der Deutsche Bank AG wieder, die ohne vorherige Ankündigung geändert werden kann. Soweit die in diesem Dokument enthaltenen Daten von Dritten stammen, übernimmt die Deutsche Bank AG für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit dieser Daten keine Gewähr, auch wenn sie nur solche Daten verwendet, die sie als zuverlässig erachtet.

Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Wie im jeweiligen Verkaufsprospekt erläutert, unterliegt der Vertrieb der oben genannten Wertpapiere in bestimmten Rechtsordnungen Beschränkungen. So dürfen die hierin genannten Wertpapiere weder innerhalb der USA noch US-Personen oder in den USA ansässigen Personen zum Verkauf angeboten oder verkauft werden.

Diese Broschüre und die in ihr enthaltenen Informationen dürfen nur in solchen Staaten verbreitet oder veröffentlicht werden, in denen dies nach den jeweils anwendbaren Rechtsvorschriften zulässig ist. Der direkte oder indirekte Vertrieb dieses Dokuments in den Vereinigten Staaten, Großbritannien, Kanada oder Japan, sowie seine Übermittlung an US-Personen oder in den USA ansässige Personen ist untersagt.

DAX® ist eine eingetragene Marke der Deutsche Börse AG.

Das Renditepotenzial verbessern

— Über Marktzinsniveau liegender Zinssatz

— Vergleichbares Verlustrisiko wie bei Direktanlage in den Basiswert

— Hohe Liquidität und Marktfähigkeit durch Börsennotierung an mehreren Börsen

Weitere Informationen

www.dbxmarkets.de

Produktinformationen

Deutsche Bank AG
Deutsche Asset & Wealth Management
Große Gallusstraße 10–14
D-60311 Frankfurt am Main

Hotline: +49 (69) 910 388 07
E-Mail: x-markets.team@db.com
Internet: www.dbxmarkets.de

© September 2013
Deutsche Bank AG
D-60311 Frankfurt am Main

003 88124 00